



Burmahilfe Leipzig

Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen

Rundbrief 50

Juni 2023

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

es ist ziemlich genau 15 Jahre her als der Tropensturm Nargis in Myanmar schätzungsweise 140.000 Menschen in den Tod gerissen hatte. Die damalige Militärjunta ließ aus Furcht vor äußerer Einmischung lange Zeit keine internationale Hilfe ins Land. Wir waren damals vor Ort und konnten durch zahlreiche private Spenden erste Soforthilfen leisten. Geprägt durch unsere eindrücklichen Erlebnisse, den gesammelten Erfahrungen und den entstandenen Kontakten zu engagierten Menschen im Land gründeten wir daraufhin gemeinsam mit weiteren Mitgliedern die Burmahilfe Leipzig.

Seit 3 Wochen erreichen uns wieder ähnliche schreckliche Nachrichten und Bilder. Am 14.05. ist der Wirbelsturm "Mocha" mit Windgeschwindigkeiten von teilweise mehr als 250 Stundenkilometern in Bangladesch und Myanmar auf Land getroffen. Es war der heftigste Zyklon in der Region seit 2008.



Der Zyklon stellt eine weitere zusätzliche Belastung für die Menschen in dieser Region dar, Hunderttausende sind hier Vertriebene im eigenen Land. Seit dem Militärputsch 2021 regiert die Militärjunta mit brutalsten Mitteln und lässt auch aktuell kaum Hilfen für die betroffenen Gebiete zu. Gelder, die aus dem Ausland gespendet wurden, sind häufig noch nicht in den Dörfern angekommen.



„Mindestens 400 Menschen sind ums Leben gekommen, bei den Toten handele es sich vor allem um Angehörige der muslimischen Minderheit der Rohingya“, sagte ein Sprecher der „Nationalen Einheitsregierung“ (NUG) gegenüber dpa. Die „NUG ist eine Art demokratische Schattenregierung, die sich nach dem Militärputsch von 2021 als Alternative zur regierenden Junta gebildet hat. Sie hatte schon im Vorfeld versucht, die Menschen vor dem Zyklon zu warnen.“

In Bangladesch gelang es Hunderttausenden sich vor dem Sturm vorsorglich in Sicherheit zu bringen. Dies rettete vermutlich vielen das Leben, von hier wurden bislang keine Toten gemeldet. Dennoch sind die Schäden rund um die Stadt Cox's Bazar beträchtlich. In dem dortigen weltgrößten Flüchtlingslager und in unmittelbarer Umgebung leben nach Angaben internationaler Hilfsorganisationen rund eine Million überwiegend Rohingya-Flüchtlinge, zumeist in Behausungen aus Bambus und Plastikplanen. Gerade sie und Binnenvertriebene waren diesem Zyklon völlig hilflos ausgeliefert.



Laut UN-Helfern sind mindestens 800.000 Menschen in Myanmar infolge des Zyklons "Mocha" auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Wir haben Kontakt zu 2 kleinen völlig zerstörten Dörfern (Dotan und New Dotan, s. Fotos) herstellen können. Über befreundete Burmesen in

Deutschland ist es uns gelungen, Kontakt zu einem burmesischen Mönch aufzunehmen, der in diesen Dörfern seine Kindheit verbrachte. Aktuell lebt er in einem Kloster in Yangon. Über ihn konnten wir zwischenzeitlich einen größeren Geldbetrag auf sicheren Weg ins Land überweisen. So kann es direkt zu den Dörfern der betroffenen Region gebracht werden. Aktuell leben in den beiden kleinen Dörfern ca. 100 Familien, die weder Nahrung noch ein zu Hause haben. Als erstes können so für die Dorfbewohner Reis und andere Lebensmittel gekauft werden. Mit der schnellen und direkten Hilfe können auch als Schutz vor der begonnenen Regenzeit mit gekauften Planen regensichere Unterstände errichtet und kaputte Hütten gesichert werden.

Ausgerechnet bei dem Schreiben unseres 50. Rundbriefes müssen wir feststellen, dass sich nach wenigen Jahren der Hoffnung die Geschichte im Land gänzlich wiederholt. Dazu kommt, dass die Weltgemeinschaft zunehmend weniger Anteil an dem Schicksal der Menschen in Myanmar nimmt und es aktuell auch kaum Zeichen zur Besserung der Lage gibt.

Wir werden dennoch im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten weiter versuchen, Hilfe zu leisten und Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage für die Menschen zu verbreiten – getreu unserm Motto – **Gemeinsame Hilfen für vergessenen Menschen.**

Wir möchten uns bei allen von Herzen bedanken, die uns seit so vielen Jahren auf diesem Weg mit kleinen bis großzügigen Spenden unterstützen!!

Hoffnungsvolle Grüße
Guntram & Jens